

Wie ein Gartenfest mit guten Freunden

Dienstag, 22. Juni 2021

„Die Vorleserin und Er“ bereiten mit ihren Überraschungstexten den Zuhörern einen lauschigen Abend. Die Veranstaltung findet an einer der Stelen am Pfad der Menschenrechte statt.

Andreas Laubig

Minden. „So ein Glück: Du befindest dich auf dem richtigen Weg“. Mit diesem Willkommensgruß lädt der Pfad der Menschenrechte zu einer Tour entlang der 15 Kunststelen ein, die sich auf das Mindener Stadtgebiet und die Randgebiete verteilen. Jede Stele ist einem der Menschenrechte gewidmet, die von der UN nach dem Zweiten Weltkrieg vereinbart wurden. Nach der erfolgreichen Installation sollen jetzt Veranstaltungsangebote an den Stelen dafür sorgen, dass der Pfad und die Rechte von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Deshalb luden die Initiatoren Annette und Waldemar Ziebek zu einem literarischen Abend in ihren heimischen Garten an der Kutenhauser Straße 50 ein. Auf der Rasenfläche finden 24 Zuhörer Platz, die Terrasse des Wohnhauses dient als Bühne. Die Adresse ist auch als „Theater Am Eck“ bekannt, doch Aufführungen im Innenraum sind zurzeit nicht machbar.

An diesem etwas stickigen Freitagabend ist der lauschige Garten aber so wieso eindeutig der angenehmere Veranstaltungsort. Wasser plätschert in den Gartenteich, pünktlich zu Veranstaltungsbeginn haben sich die dunklen Gewitterwolken verzogen und ein laues Lüftchen bringt Abkühlung. Auf Gartenstühlen und Bänken platziert verteilen sich die Gäste auf dem Rasen.

Die Vorleserin Annette Ziebek und der Theaterregisseur Detlev Schmidt haben ein Programm mit Überraschungstexten zusammengestellt. Zur Einstimmung spielt Tanja Schönebeck Akkordeon. Sie hat Stücke aus aller Welt im Repertoire: vom spanischen Tanz über russischen Tango bis zu brasilianischen Rhythmen. Die typischen Akkordeon-



Die Vorleserin Annette Ziebek und Er – alias Detlev Schmidt – tragen ausgesuchte Texte vor. Veranstaltungsort ist Ziebeckers Garten an der Kutenhauser Straße. Hier ist eine Station vom Pfad der Menschenrechte. Foto: Andreas Laubig

Klänge passen perfekt zu der intimen-heimeligen Atmosphäre – es fühlt sich an wie ein sommerliches Gartenfest mit guten Freunden.

Im Duett tragen dann die Gastgeberin und Detlev Schmidt die ausgewählten Überraschungstexte vor. Ausschnitte aus Werken aktueller Autorinnen und Autoren, darunter bekannte Namen wie TC Boyle und eher unbekannte wie Giorgio Scherrer oder Franz Hessel. Ziebek und Schmidt sind ein gut eingespieltes Team: Er übernimmt den Part der männlichen Protagonisten, sie den der weiblichen – und auch das eindringliche Miauen einer Katze. Die Textpassagen variieren von

kurzen Appetithappen bis zu etwa 20-minütigen Auszügen. Durch die vielen Wechsel – es sind zwölf Texte – gewinnt der Vortrag an Spannung und Kurzweil.

Inhaltlich ist es ein buntes Potpourri: Liebesleben im Schutz eines Ganzkörperkondoms (TC Boyle), Friedhöfe als idealer Ort für relaxte Optimisten (Giorgio Scherrer) oder die Erlebnisse des siebten Zwerges mit Schneewittchen (Franz Hessel). Eine beeindruckende Aneinanderreihung neudeutscher Anglizismen und Wortschöpfungen hat die Vorleserin zusammengetragen. Vom „Toppen und Floppen zum Stalken und Walken, es wird gehomeschoolt und gemeetet, aus-

gesourced und ausgepowert, bis schließlich alle ausgebrannt“ sind. Durch die Aneinanderreihung entfalten die Wortungetüme einen eigenen Rhythmus, den Takt einer neuen Sprache.

Der Pfad der Menschenrechte findet zunehmend Interesse und Zuspruch: Geocacher, die mit ihren Smartphones auf vernetzte Pirsche gehen, haben einige Stelen in ihr Programm aufgenommen. Und auch die Stadt Minden unterstützt die Initiative. In den kommenden Wochen gibt es weitere Veranstaltungen, die für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgen, Termine sind unter theater-am-eck.de aufgeführt.